



SGA/02/2016

Abschrift!

## Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses  
für Soziales, Gesundheit und Senioren  
am Dienstag, dem 07.06.2016, 16:00 Uhr,  
im Großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,  
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

---

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

Anwesend:

### Stimmberechtigtes Mitglied

Frau KTA Barbara König-Meyer, 31609 Balge  
Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg  
Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe  
Herr KTA Werner Dralle, 31547 Rehburg-Loccum  
Frau KTA Insa Höltke, 31608 Marklohe  
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen  
Herr KTA Friedrich Leseberg, 31634 Steimbke  
Herr KTA Erich Oldenburg, 31595 Steyerberg  
Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald

als Vorsitzende

### Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Thomas Klein, Dezernat II  
Herr KOAR Karsten Buchholz, Fachbereich 31  
Frau Petra Bauer, Gleichstellungsbeauftragte  
Frau KAR Andrea Braunack, Fachbereich 31

als Protokollführerin

Die Vorsitzende KTA König-Meyer eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Anschließend stellt die Vorsitzende die nachstehende Tagesordnung fest.

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 15.03.2016
- TOP 2: Allgemeine Selbsthilfegruppen  
hier: Bericht über Förderungen 2015  
**2016/115**
- TOP 3: Hilfe für Hörgeschädigte in Niedersachsen e.V., Osnabrück;  
hier: Antrag auf Zuschussgewährung für die Jahre 2016 bis 2018 für die Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen im Landkreis Nienburg/Weser  
**2016/112**
- TOP 4: Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation im Landkreis Nienburg  
**2016/113**
- TOP 5: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 5.1: Mitteilungen/Anfragen;  
hier: Sozialplanung für Seniorinnen und Senioren
- TOP 6: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde
- TOP 6.1: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde;  
hier: Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation im Landkreis Nienburg

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende	Protokollführerin	Der Landrat In Vertretung
gez. König-Meyer	gez. Braunack	gez. Klein
Kreistagsabgeordnete	Kreisamtsrätin	Erster Kreisrat



**Protokoll zu TOP 1**

---

07.06.2016

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses  
für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 15.03.2016**

Beschluss:

Das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 15.03.2016 wird genehmigt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



**Protokoll zu TOP 2**

---

**2016/115**

07.06.2016

**Allgemeine Selbsthilfegruppen**  
**hier: Bericht über Förderungen 2015**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren nimmt den Bericht der Verwaltung über die Entwicklung der Förderung der Selbsthilfegruppen im Haushaltsjahr 2015 durch den Landkreis Nienburg/Weser zur Kenntnis

Beratungsgang:

ohne



**Protokoll zu TOP 3**

---

**2016/112**

07.06.2016

**Hilfe für Hörgeschädigte in Niedersachsen e.V., Osnabrück;**  
**hier: Antrag auf Zuschussgewährung für die Jahre 2016 bis 2018 für die Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen im Landkreis Nienburg/Weser**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Verein Hilfe für Hörgeschädigte in Niedersachsen e. V. erhält für die Beratungsstelle in Nienburg für die Jahre 2016 bis 2018 einen Zuschuss in Höhe von jährlich 1.100 € unter der Voraussetzung, dass die Arbeit im bisherigen Umfang fortgeführt wird.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau Kurowski bittet darum, dass die Beratungsstelle aufgefordert wird, beim nächsten Antrag einen Tätigkeitsbericht vorzulegen.



**Protokoll zu TOP 4**

---

**2016/113**

07.06.2016

**Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation im Landkreis Nienburg**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis

Beratungsgang:

Herr Buchholz berichtet anhand eines Schaubildes, das dieser Niederschrift aktualisiert als Anlage beigefügt ist, über die Entwicklung der Bestandszahlen. Das Flüchtlingsaufkommen habe deutlich abgenommen, der Bestand und die Fluktuation verursachten jedoch weiterhin einen hohen Arbeitsanfall.

Er teilt mit, dass im laufenden Haushaltsjahr Mehraufwendungen von 5,3 Mio. Euro entstünden, die das Land zeitversetzt nach zwei Jahren erstatte. Man habe bei der Haushaltsplanung aufgrund haushaltsrechtlicher Vorgaben des Landes mit 1.700 Flüchtlingen gerechnet, gekommen seien jedoch 2.200.

Herr Sommerfeld erkundigt sich, wie es mit der freiwilligen Rückkehr von Menschen aus dem Balkan stehe. Herr Buchholz antwortet, dass durchaus Rückreisen beobachtet würden. Einige Menschen würden aber wegen ihrer Kinder noch das Schuljahresende abwarten. Inzwischen betrage der Anteil der Flüchtlinge aus dem Westbalkan im Landkreis Nienburg auch nur noch 13 v. H.

Herr Buchholz berichtet, dass die beiden Stellen, die für den Fachdienst Sozialhilfe beantragt seien, auch in Anspruch genommen werden sollen. In der Sachbearbeitung hätten wegen des hohen Arbeitsaufkommens im Bereich Flüchtlinge Standards zurückgefahren werden müssen. Einiges habe zurückstehen müssen. So dauere z. B. die Prüfung von Nebenkostenabrechnungen länger. Ein Sachbearbeiter sei voraussichtlich für längere Zeit krankheitsbedingt ausgefallen, sicherlich auch aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens.

Herr Buchholz teilt weiter mit, dass die zentrale Unterkunft der Stadt Nienburg im ehemaligen Offizierskasino der Clausewitz-Kaserne in Kürze geschlossen werde.

Die eigene ehemalige Erstaufnahmeeinrichtung in der Westlandstraße sei mittlerweile als Lagerfläche angemietet und es werde angestrebt, die Ausstattung darin bis zunächst zum Ende des Jahres zu belassen. Die Miete sei gering und man habe so bei Bedarf die Möglichkeit, weitere Flüchtlinge unterzubringen.

Außerdem berichtet Herr Buchholz zum Thema Gesundheitskarte für Flüchtlinge. Das Land habe mit den Krankenkassen eine Rahmenvereinbarung geschlossen. Wie andere Kommunen auch lehne es der Landkreis Nienburg aber ab, der Vereinbarung beizutreten. Die Bedingungen seien zu ungünstig. So werde eine 8-prozentige Verwaltungspauschale erhoben. Außerdem sei von einer Steigerung bei den Aufwendungen auszugehen, weil die Kassen es ablehnten, zu prüfen, ob nur eingeschränkte Leistungen nach dem AsylbLG zustünden. Auch möglichen Missbrauch der Karten solle der Landkreis auf sich nehmen. Die Kosten wären höher, als die Arbeitserleichterung für die Sachbearbeiter/innen.

Da von den Ausschussmitgliedern keine Anmerkungen kämen, gehe er von einer Zustimmung aus.



**Protokoll zu TOP 5.1**

---

07.06.2016

**Mitteilungen/Anfragen;**  
**hier: Sozialplanung für Seniorinnen und Senioren**

Beratungsgang:

Herr Klein teilt mit, dass der Landkreis zurzeit verwaltungsintern mit anderen Angelegenheiten intensiv beschäftigt sei. Man werde aber das Thema Seniorenplanung in Workshops mit der Politik bearbeiten. Die Wahlperiode sein nun aber soweit fortgeschritten, dass abgewartet werden solle, bis der neue Kreistag gewählt sei.



**Protokoll zu TOP 6.1**

---

07.06.2016

**Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde;**  
**hier: Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation im Landkreis Nienburg**

Beratungsgang:

Herr Stüben von „Die Harke“ stellt Verständnisfragen. Insbesondere möchte er wissen, ob in den 5,3 Mio. Euro Mehraufwendungen Personalkosten enthalten sind. Herr Buchholz teilt mit, dass es sich um reine Transferaufwendungen handele, die vom Land erstattet würden.